
Weitere Informationen

Initiativen des Gemeindevereins zur Ortsgeschichte Warmbronn

Historischer Ortsrundgang (2003)

An 11 historisch bedeutsamen Gebäuden Warmbronn wurden Informationstafeln angebracht. Eine große Tafel an der Hauptstraße beim Pfarrhaus zeigt die einzelnen Stationen des Rundgangs.

AG Ort & Geschichte des Gemeindevereins Ortsgeschichtliches Archiv (2012)

Aufbau eines ortsgeschichtlichen Archivs im Bürgerhaus Warmbronn, Hauptstraße 42.

Gedenktafel am Pfarrhaus (2013)

Zur Erinnerung an Edmund Rau, aufgewachsen im Pfarrhaus Warmbronn, erreichte der Jurist und Staatsbeamte hohe Führungsämter und war 1924 Württembergischer Staatspräsident.

Ausstellungen

2013 **Edmund Rau** – der vergessene Staatspräsident

2014 **Steter Tropfen**, Christian-Wagner-Brunnen

2015 **Raymond Wolansky** – Opernsänger

2016 **Max Schmitz** – Bildhauer

2017 **Ulrich Keicher** – Keicher-Verlag

2017 **Joachim Wünning** – Ingenieur

2017 **40 Jahre Maifest**

Publikationen

– »**Historischer Ortsrundgang**« (2003)

– »**Edmund Rau** – der vergessene Staatspräsident« (2013)

– »**Steter Tropfen** – zur Geschichte des Christian-Wagner-Brunnens« (2014)

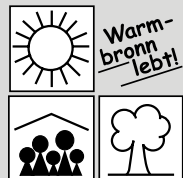
– »**Raymond Wolansky**« (2015)

– **40 Jahre Maifest** (2017)

5/2017

Gemeinsam mit anderen etwas für die Gemeinschaft zu tun, tut gut.

(Motto des Gemeindevereins Warmbronn e.V. – Verein für bürgerschaftliches Engagement und soziales Miteinander)



Gemeindeverein
Warmbronn e.V.

Gemeindeverein Warmbronn e.V.

Text

Dr. Christiane Hug-von Lieven
(Leitung AG Ort & Geschichte)

Gestaltung

www.strobel-design.de

www.gemeindeverein-warmbronn.de

Ortsgeschichte

40 Jahre Maifest

Am 7. und 8. Mai 1977 feierte Warmbronn sein erstes Maifest.



1977-2017

Das **1. Maifest** war kalt und nass, die Hauptstraße mit jungen Birken geschmückt und vor dem Pfarrhaus stand der Maibaum.

40 Jahre Maifest in Warmbronn

Die Idee.

Nach Jahren reger Bautätigkeit mit Zuzug vieler neuer Bürger und zwei Jahre nach dem Verlust seiner Selbständigkeit mit der Eingemeindung Warmbronn nach Leonberg (1974) schrieb Pfarrer Hermann Aichele am 31. März 1976 an den Ortschaftsrat. Er schlug vor, im Sommer ein Straßenfest rund um Kirche, Backhaus, Rathaus zu veranstalten und zwar aus folgenden Gründen:

- **Warmbronn ist nicht nur LEO-7. Wir sind selbst wer.**
- **Alt- und Neubürger können sich gewissermaßen »spielend« kennenlernen.**
- **Wir lassen uns nicht was bieten – wir machen selbst was.**

Letzter Punkt sei der Versuch – im Unterschied zu üblichen Straßenfesten, deren Erfolg oft an den Litern abgelesen wird – die Leute zu eigener Aktivität herausfordern und einzuladen. Daran beteiligen sollten sich örtliche Vereine, Gruppen und Einzelpersonen, die sich hier mit ihren Aktivitäten vorstellen und die Mitbürger zum Mitmachen einladen. Außerhalb des Vereinsspezifischen sei sehr vieles vorstellbar: Hobby-Ausstellungen, Rednerwettbewerbe, Straßentheater, Flohmarkt, Musikimprovisationen, Koch- und Backwettbewerbe, Wandzeitung usw. »Ich halte diese Idee für Spitze«, schrieb OB Dr. Ortlieb an den Rand des Briefs, »So sollten Feste gefeiert werden.« Nicht nur ihn, sondern auch den Ortschaftsrat überzeugte der Vorschlag. Unter der Regie von Ortsvorsteher Christian Beck machte sich eine Gruppe an die Planung.

Am Sa., den 7. und So., den 8. Mai 1977 feierte Warmbronn sein erstes Maifest.

Das Fest.

In 40 Jahren hat sich manches verändert. Geblieben ist:

- das Motto »Lernen Sie ihre Warmbronner kennen«;
- das Programm mit den Highlights Kettcar-Rennen, Spielstraße, ökumenischen Gottesdienst, Gutes aus dem Backhaus und jeder Menge Musik;
- die Beteiligung der Vereine;
- die Unterstützung durch ortsansässige Firmen, Handwerker, Gewerbetreibende;
- die großen, sonnengelben Schirme auf dem Platz;
- die Warmbronner, die bei jedem Wetter ihr Fest feiern.

Das 1. Maifest war kalt und nass, die Hauptstraße mit jungen Birken geschmückt und vor dem Pfarrhaus stand der Maibaum. Die Grundschüler sausten mit den Kettcars erstmals die Hauptstraße hinunter. Die frühere Rennstrecke war die Schulstraße. Improvisation war Trumpf: Kaffee wurde im Pfarrbüro gekocht und zusammen mit dem Kuchen aus dem Fenster heraus verkauft; in Pfarrers Garage wurde gegrillt und in der Rathausgarage das Bier gezapft. Die Kasse war in der heutigen Geschäftsstelle des Sportvereins. Für musikalische Unterhaltung sorgten u.a. die Warmbronner Viertelesschlotzer vom Altnachmittag, der Jugendchor der Sportvereinigung, der Kirchenchor, ausländische Mitbürger mit Liedern ihrer Heimat und Volkstänze des schwäbischen Albvereins.

Es wurde offenkundig, dass in Warmbronn ein Musikverein fehlt. Also wurden der Erlös des Maifests 1979 – immerhin 16.000 DM – dem 1980 gegründeten Musikverein Warmbronn für den Kauf von Instrumenten zur Verfügung gestellt. »Gäbe es Anteilsscheine, fast jeder Warmbronner wäre am Musikverein beteiligt« meinte Christian Beck.

Die Akteure.

So ein Fest braucht viele Hände. Es wird schmunzelnd behauptet, dass die eine Hälfte der Warmbronner beim Fest hilft und die andere für den Konsum sorgt. Jahr für Jahr sind über 250 freiwillige Helfer aktiv im Einsatz. Ohne ihr Engagement könnte das Fest nicht stattfinden. Einen ganz besonderen Rekord hält Eugen Bauer: er ist seit 40 Jahren dabei und organisiert jedes Jahr das Kettcar-Rennen bei den Maifesten!

Die Festorganisation lag bei den ersten 11 Festen bei Kirchengemeinde und Ortschaftsverwaltung, seit 1988 bei Gemeindeverein & Ortschaftsverwaltung. Von Seiten der Verwaltung waren die Ortsvorsteher Christian Beck und Christina Hoefling maßgeblich beteiligt; für den Gemeindeverein die jeweiligen Vorsitzenden des Vereins:

- Marieliese Schweikhardt (1989 – 1995)
- Peter von Lieven (1995 – 2003)
- Doris Leitner-Hageböke (2003 – 2004)
- Dr. Christiane Hug-von Lieven (2004 – 2016)
- Rüdiger Kurz (2016 – 2017)
- Klaus Hein (seit 2017)

mit tatkräftiger Unterstützung und großem Einsatz weiterer Vorstands- und Vereinsmitglieder.

